

, URL: <http://www.swp.de/goeppingen/lokales/goeppingen/art5583,290525>

Autor: MARGIT HAAS | 11.12.2009

## Historiker aus Leidenschaft

Göppingen. Im vergangenen Jahr hatte Dr. Stefan Lang einen Nachwuchswissenschaftspreis der Universität Tübingen gewonnen, jetzt wurde der 31-jährige Göppinger mit dem Geschichtspreis der BW-Bank ausgezeichnet.



Der Historiker Stefan Lang ist stolz auf seine Forschungsarbeit. Foto: Haas

Dr. Stefan Lang ist Historiker aus Leidenschaft. Nach dem Abitur am Göppinger Freihof-Gymnasium studierte er in Tübingen Geschichte und Kunstgeschichte, machte anschließend an der Fachhochschule für das Archivwesen in Marburg die Ausbildung zum höheren Archivdienst. Seit kurzem arbeitet er im Stadtarchiv Ulm und erforscht Patrizierarchive, eine Arbeit, "bei der man als Archivar so richtig auf seine Kosten kommt", schwärmt der Historiker.

Seiner Heimat fühlte sich der gebürtige Göppinger nach wie vor verbunden und engagiert sich deshalb auch seit Jahren in der Gesellschaft für staufische Geschichte und im Geschichts- und Altertumsverein Göppingen. Zahlreiche seiner heimatgeschichtlichen Forschungsergebnisse etwa zur Geschichte des Christophsbades, Jebenhausens oder des Klosters Adelberg hat er veröffentlicht und sich damit zwischenzeitlich einen guten Namen gemacht. Jetzt hat der 31-Jährige, eine ganz besondere Auszeichnung erhalten. Seine Dissertation aus dem Jahre 2007, die sich der Geschichte der Juden in Schwaben in der frühen Neuzeit widmet, wurde mit dem "Baden-Württembergischen Geschichtspreis der BW-Bank ausgezeichnet. "Ich bin der erste alleinige Preisträger", freut sich Stefan Lang. Seine jetzt ausgezeichnete Forschung sei "die erste Arbeit, die sich grundlegend mit Schwaben als historischem Raum während der frühen Neuzeit im Bezug auf die Juden befasst", sagt der Autor. Er habe nicht nur einzelne Territorien - wie Göppingen und die Eislinger jüdische Gemeinde - betrachtet, sondern dem Leser "ein größeres Blickfeld eröffnet".

In seiner Arbeit habe er sich auch intensiv mit den inneren "Strukturen der jüdischen Gemeinden befasst". Die Laudatio auf den Preisträger hatte der bekannte Landeskundler Professor Sönke Lorenz, Direktor des Instituts für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften

am Historischen Seminar der Uni Tübingen gehalten. Die Uni hatte Dr. Lang bereits im vergangenen Jahr mit einem wissenschaftlichen Nachwuchspreis ausgezeichnet. Sein Buch "Ausgrenzung und Koexistenz - Judenpolitik und jüdisches Leben in Württemberg im Land der Schwaben (1492 - 1650) ist jetzt schon ein großer Erfolg. "Bereits die Hälfte der Auflage hat sich verkauft", freut sich der Autor.

#### Info

Die Dissertation ist im Thorbecke-Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich (ISBN-Nr. 978-3-7995-5263-9).

---

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

---

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung/td>

---